

Heizen und Warmwassererzeugung mit einer neuen Ölheizung

Funktionsweise

Eine Sanierung der Heizung umfasst den Kesslersatz mit einem neuen Brenner und oft wird auch die Warmwassererwärmung neu gestaltet. Zudem muss der Kamin den neuen Abgastemperaturen von 30-40° C angepasst werden.

Das neue Kaminrohr kann meistens direkt auf einfache Art und Weise in den bestehenden Kamin eingebaut werden. Die Frischluftversorgung für den Brenner erfolgt bei den neuen Anlagen über den Kamin, so dass die gekippten Fenster geschlossen werden können.

Solange die Tankanlage noch in Ordnung ist, kommt der Ersatz einer bestehenden Ölheizung mit einer modernen Ölbrennwertanlage häufig am günstigsten und hilft die Energiekosten leicht zu senken. Wenn der Tank ebenfalls erneuert werden muss, ist der Wechsel auf einen anderen Energieträger zu prüfen.

Wirkungsgrad

Bei Brennwertkesseln (heutiger Stand der Technik) wird die im Wasserdampf steckende Energie genutzt und erhöht den Wirkungsgrad von modernen Ölheizungen um bis zu 10% (reiner Gewinn der Wasserdampfenergie). Dies gelingt jedoch nur, wenn die Rücklauftemperaturen des Heizsystems im Bereich von 40 °C liegen, was bei Radiatorenheizungen eher die Ausnahme ist.

Der Wirkungsgrad beschreibt das Verhältnis der erzeugten nutzbaren Energie zur eingesetzten Energie. Bei einer Ölheizung gibt er die Nutzung der aus der Verbrennung von Heizöl entstehenden Wärme an. Bei der modernen Brennwerttechnologie werden heute im besten Fall Wirkungsgrade von 99% erreicht.

Grob geschätzt wird der Energieverbrauch um etwa 10% gesenkt, wenn ein alter Ölkessel gegen eine moderne Ölheizung ausgetauscht wird.



Ölheizung oder Wärmepumpe?

Bei neu erstellten Wohnhäusern ist die Ölheizung kaum noch gefragt. Gemäss aktuellen Markterhebungen hat die Wärmepumpe bei neuen Wohnbauten die Nase mit über 80 % vorn. Der Anteil an Ölheizungen ist auf unter 5 % zurückgefallen. Auch bei sanierten Ein- und Mehrfamilienhäusern ist die Wärmepumpe seit Jahren das beliebteste Heizsystem. Heizen mit Öl bleibt bequem in der Handhabung, belastet die Umwelt aber deutlich stärker als Energieträger wie die Umgebungswärme. Das Heizöl ist mittelfristig starken Preisschwankungen ausgesetzt und unterliegt zusätzlich der CO₂-Abgabe. Fachleute prognostizieren daher zusätzliche Betriebs- und Energiekosten. Eine Ölheizung kann allerdings mit erneuerbarer Energie kombiniert werden wie zum Beispiel mit einem Wärmepumpenboiler für die Warmwasseraufbereitung.

Empfehlung Sustech GmbH

1. Ölheizungen sollten grundsätzlich möglichst durch Wärmepumpen ersetzt werden
2. für gewisse Situationen kann eine Ölheizung bivalent, d.h. zusammen mit einem anderen System (Holz oder Wärmepumpe), weiterhin betrieben werden
3. für die Warmwasseraufbereitung sollte immer auch eine Ergänzung mit einem Wärmepumpenboiler geprüft werden

Fachinformation der Sustech GmbH für Entscheidungsträger - Stand: Juli 2019